

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frömmigkeit des Seelenhirten ein Gräuel gewesen, es versucht haben, den Eremiten seinem glaubensergebenen Wandel abtrünnig zu machen. Scheffel hat uns in seinen von echter Poesie durchhauchten „Bergpsalmen“ diesen Kampf des Kirchenfürsten mit dem Bösen in überwältigender aber ungemein zarter und duftiger Weise erzählt.

Das kleine in seinem Innern einer Felsengrotte nicht unähnliche Gotteshaus wird allerdings jeden Besucher, wess Glaubens und Sinnes er auch immer sei, in eigenartige Stimmung versetzen. In dem unscheinbaren Brunnenhäuschen aber, das gleichfalls auf dem Kesselplateau, umrahmt von hochaufragendem Tannengehölz, steht, an der dort gefangenen Quelle des heilbringenden Wunderwassers, das sich die Leidenden im frommen Glauben an dessen Heilkraft in niedlichen Glasfläschchen mit zu Thale nehmen, holen sich Augen- und Gliederkranke den unersetzlichen Schatz der Gesundheit.

Jenseits des Falkensteins liegt unten am blaugrünen St. Wolfgangsee das Oertchen gleichen Namens, das namentlich in seiner alten Kirche manches Kunstwerk aufzuweisen hat. Aber der Ausblick, der dem Touristen da vom Gestade aus in den verschiedenen Tages- und Abendstunden wird, wenn bald die vollen Sonnenlichter, bald wieder weithinfallende Schatten einzelne Partien decken, er ist in Wahrheit ein unbeschreiblich schöner. Von allen Seiten sieht man mächtige Gebirgszüge sich den weiten Seefluthen nähern, mit dichten Wäldern in dunklem Grün, in blauem, violetterm Ton schimmernd, bald wieder in den weissgrauen Tinten des rissigen zerklüfteten Gesteins. Das „Haberfeld“, der kleine und grosse „Sperber“, das „Kattengebirge“, der „Schafberg“ mit seinen Vorbergen, der hohe „Trimm“ mit seiner schnee-